

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 123. Mittwoch, den 3. Mai 1826.

Das Chamäleon und die große Klapperschlange in der Menagerie des Herrn van Dinter.

Non multa, sed multum! kann man von der Menagerie des Herrn van Dinter sagen, welche noch bis künftigen Donnerstag geöffnet bleibt. Noch nie sahen wir in unserer Stadt eine so zahlreiche Sammlung von Schlangen; noch nie eine Klapperschlange; noch nie eine so gut erhaltene und so gezähmte Hyäne. Seit dem 1. Mai aber sind zu dieser Menagerie noch zwei Reserven gestossen, die von Hamburg aus durch die häßliche Witterung auf ihrem Marsche zu sehr aufgehalten wurden, um, wie es hätte geschehen sollen, früher einzutreffen. Die eine davon ist ebenfalls in Leipzig noch nie gesehen worden. Es ist das Chamäleon;

ein Thier, wovon der Fabeln gar viel gesagt werden. Es soll z. B. von Luft leben und die Farbe willkürlich verändern. Mancher denkt wohl gar, das hübsche Thierchen ist giftig oder sey so groß wie der Leviathan. Von allem diesen ist nichts zu finden, und doch bleibt es eines der merkwürdigsten Amphibien, das in Ostindien in Nordseele, selbst in Spanien schon, gleich unsern Laubfröschen, auf den Bäumen und Hecken wohnt, und mit seiner langen klebrigen Zunge Insecten hascht. Seine großen Lungen erlauben ihm, sich nach

Willkühr aufzublasen und so dicker zu scheinen, als es ist; seine zarte Haut spiegelt die glänzenden, dieselbe umgebenden Gegenstände ab und nimmt in der Art allerdings verschiedene Farben an; seine schönen Diamanten gleichenden Augen endlich drehen sich auf die verschiedenste, überraschendste Weise um die eigene Axe und zwar beide oft nach verschiedenen Richtungen. Kurz, das zarte Geschöpf, zahm und furchtlos auf der Hand seines Besitzers weilend, wird jedem, der es zumal noch nicht ausgekostet sah, ausnehmend gefallen. — Eine zweite Reserve, welche einrückte, ist

eine große Klapperschlange.

Blumenbach giebt die Größe der ausgewachsenen Klapperschlange auf sechs Fuß an. Da manche, welche die Menagerie bisher besuchten, die Klapperschlange darin viel größer gedacht haben mögen, so wird es ihnen lieb seyn, wenn sie nun die neuangekommene sehen können, welche vielleicht noch über sechs Fuß lang und also völlig ausgewachsen ist. Mit ihrer Klapper macht sie übrigens ein so arges Geräusch, daß man, wenn auch nicht gerade eine Wassermühle, aber doch eine tüchtige Kinderklapper zu hören glaubt. Das Thierchen schien mir zu bödsartig, als daß ich mich genug genähert hätte, die Zahl der Glieder in seiner Klapper zu zählen, aber daß die Klapper noch einmal so lang ist, als bei der bisher gezeigten, glaube ich versichern zu können.